

# DIE ATTRIBUTE DES HEILIGEN NIKOLAUS

## **Mitra:**

Die Mitra ist die Kopfbedeckung eines Bischofs. Mit ihrer Spitze weist sie, wie ein Kirchturm oder ein Pfeil auf den Himmel und damit zeichenhaft auf Gott. D. h. Nikolaus handelt als Bischof im Auftrag und aus dem Geist Gottes heraus. In seiner Zuwendung zu uns Menschen wird die Güte Gottes erfahrbar.

## **Bischofsstab:**

Der Zweig in der Hand des Königs wird zum Zepter; der Stab in der Hand des Bischofs zum Hirtenstab, der stützt, schützt, abwehrt, beschützt und Richtung weist. Genau auf diese Weise handelt der heilige Bischof Nikolaus.

## **Goldenes Buch:**

Wenn man es verwendet, dann nicht nur schlechte, sondern v.a. gute Taten aufschreiben. D. h. der Nikolausspieler sollte es nicht unbeachtet lassen – sonst holen Eltern die Strafpredigt nach – sondern im positiven Sinne auf das Kind einwirken und es selbst sagen lassen, was es nächstens besser machen will.

## **Rute:**

Sie ist ursprünglich kein Mittel der Drohung und Strafe sondern der Barbarazweig, der zeigt, dass in scheinbar toten Zweigen noch Leben steckt. Manchmal braucht es eben eine lange Zeit, bis sich Leben zeigt. Die Berührung mit dem Zweig erfolgt als Geste der Ermutigung und Kraftübertragung. D. h. Nikolaus ermutigt in scheinbar ausgewogener Situation und ermöglicht das Vertrauen, dass es weitergeht, auch wenn eine Lösung noch nicht sichtbar ist. So zeigt das Bemühen der Menschen gut zu sein nicht sofort Früchte.

## **Geschenke:**

Sie sind kleine Gaben, die erfreuen und die dunkle Jahreszeit überbrücken helfen; eine Zwischenfreude in der Wartezeit auf Weihnachten; eine kleine Aufmerksamkeit, die Beziehungen verdichtet. D. h. mit seinen Taten half Nikolaus Krisenzeiten zu überbrücken. Sinnvolle Nikolausgeschenke sind nicht materiell aufwändig: Kleinere Spielsachen; Buntstifte, Mäppchen, Bilder- oder Geschichtenbuch, Zeit.



## *Wer war der Hl. Nikolaus eigentlich?*

Der katholische Bischof aus der Spätantike ist zwar so bekannt wie kein anderer Heiliger, doch das Wissen über seine historischen Wurzeln ist dürftig. Es existieren keine Schriften oder Dokumente. Erste Aufzeichnungen tauchen erst zweihundert Jahre nach seinem Tod auf. Diese Dokumente belegen nur, dass Nikolaus in der Übergangszeit vom 3. auf das 4. Jahrhundert, in der Zeit Kaiser Konstantins und seines Nachfolgers gelebt hat.

Sein Name ist griechisch – Nikolaos – zu deutsch: Sieg des Volkes (Gottes) und weist darauf hin, dass seine Eltern schon Christen waren.

In der Überlieferung wird Nikolaus als Bischof von Myra, der Hauptstadt der Provinz Lykien in der heutigen Türkei, genannt. Sein Todestag wird auf den 6. Dezember datiert. Sein Grab soll in Myra, außerhalb der Stadt, bei den Märtyrergäbern gewesen sein. Doch sein Leichnam ruht in Bari. Dorthin hatten ihn Matrosen im Jahr 1087 gebracht. Seitdem wird er dort, wie auch im übrigen Westeuropa, verehrt.

Vor allem die Legenden waren es, die ihn bekannt und beliebt machten. Überall erzählte man sich Hilfe- und Rettungsgeschichten die der Heilige bei Anrufung bewirkt hatte.

Die Menschenfreundlichkeit und die Gerechtigkeit Gottes werden durch seine Person verkörpert. Er wurde zu einem Heiligen dessen Wirkmächtigkeit erfahrbar war und ist.

## *Wie der Nikolaus zu seinen finsternen Gesellen kam*

Die Teufelsangst, der Teufelsglaube, die dunklen Zeiten des Mittelalters waren es, die dazu führten, dass man dem Heiligen, dem man Macht über Dämonen und Teufel zuschrieb, einen Hans Muff, einen Knecht Rupprecht, einen Krampus beigab. Das führte nicht selten zu Exzessen und zur Entartung des Kultes. Auch die Vereinnahmung des Bischofs durch die Erzieher hat aus dem christlichen Heiligen einen Moralprediger

und Kinderschreck gemacht.

Die Reformationszeit, die fast jegliche Heiligenverehrung zum Erliegen brachte, hat das Gedenken an St. Nikolaus nicht ausgelöscht. Nikolauskirchen entstanden auch weiterhin und im Volk war seine Verehrung nach wie vor tief verwurzelt.

Erst in diesem Jahrhundert bekommt der mildtätige Heilige der für Werte wie Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Vertrauen, Barmherzigkeit und Mildtätigkeit steht, eine gefährliche kommerzielle Konkurrenz.

Weihnachtsmann, Väterchen Frost und wie sie alle heißen, die Figuren zwischen Kommerz und Kitsch, machen dem Heiligen zu schaffen. Doch auch diesen Figuren blieb eins haften: Der Grundgedanke des Evangeliums mit seinem Zuspruch für Kinder, Arme, Verfolgte und einfache Menschen.

## *Nikolaus als Schutzpatron*

Aufgrund seiner Beliebtheit nimmt es nicht Wunder, dass St. Nikolaus zum Patron vieler Stände und Berufe wurde. Dabei spielen wiederum die Legenden eine wichtige Rolle.

So ist Nikolaus u. a. der Patron der *Seefahrer* (Legende), *Bauern*, *Bierbrauer*, *Bäcker*, *Apotheker*, *Fährleute*, *Feuerwehrlaute*, *Fischer*, *Fischhändler*, *Flößer*, *Gefangenen* (Legende), *Jungfrauen* (Legende), *Kinder* (Legende), *Kaufleute* (Legende), *Kornhändler* (Legende), *Mädchen die einen Bräutigam suchen* (Legende), *Metzger*, *Müller*, *Pilger* (Legende), *Reisenden* (Legende), *Richter*, *Schnapsbrenner*, der *Schüler* und *Studenten* (Legende), *Tuchhändler*, *Weinhändler*, *Wirte*.

Die Patronate beziehen sich meist auf Legenden, einige sind aber ohne heute erkennbaren Grund entstanden.

**Literatur** zum Großen Kinderheiligen mit vielen Anregungen zur Gestaltung des Nikolausfestes erhalten Sie im Münsterladen, Gerhard-von-Are-Str. 1, direkt am Bonner Münster.

## SIE HABEN DEN „WAHREN“ NIKOLAUS

